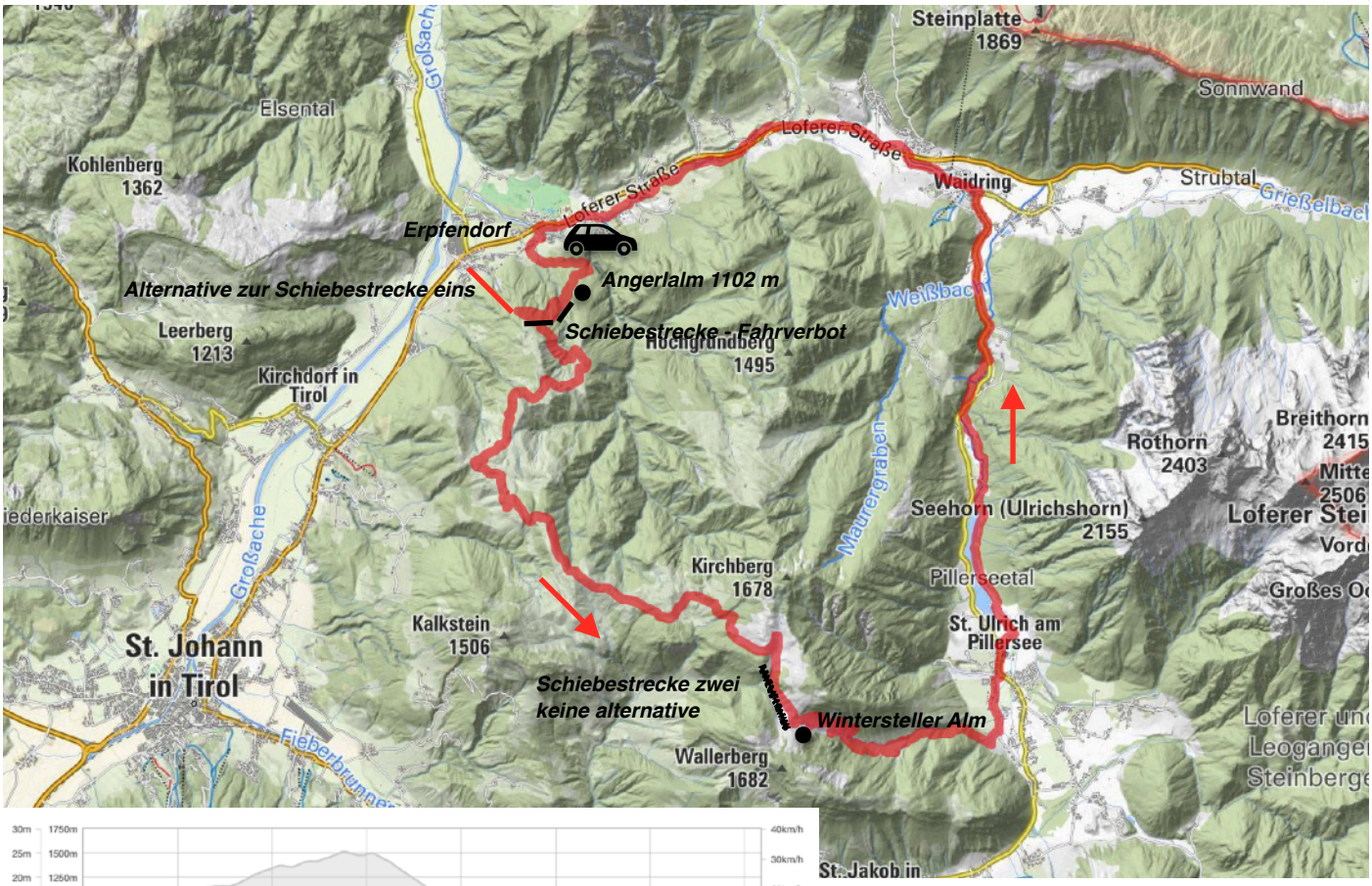
Nr. 79 Tourenvorschlag Mountainbike - Kalksteinrunde - Tirol / Österreich

Erpfendorf - Angerlalm - Wintersteller Alm - St. Ulrich am Pillersee - Waidring - Erpfendorf

⇨ 35,8 km	⇧ 995 Höhenmeter



Eine herrliche Rundtour mit zwei Schiebestrecken. Die erste weil Radverbot (dazu gibt es eine Alternative), die zweite weil es nicht anders geht. Man braucht für die zweite Schiebestrecke körperliche Fitness und gute Schuhe. Ein 400er Akku genügt (knapp).

Gefahren am 04.09.2019

Anfahrt von Kössen kommend über die Landesstraße nach Erpfendorf. An der Einmündung der Bundesstr. 178 biegen sie nach links in Richtung Waidring ab und gleich bei der ersten Möglichkeit nach rechts in den Parkplatz der Griesbachklamm (beschildert, gebührenpflichtig Tagesticket 3.- Euro).

Vom Parkplatz mit dem Bike auf die kleine Anliegerteerstraße und bei den Häusern nach rechts. Gleich darauf wieder links in eine Forststraße. Achten sie auf die Beschilderung Angerlalm (siehe Bild rechts)

Bild oben: *die Angerlalm*

Die sehr gute Forststraße in mehreren Serpentinen in moderater Steigung bergauf immer Richtung Angerlalm. An der Alm, die sehr schön liegt und bewirtschaftet ist, vorbei und der Forststraße folgen.

Kurz nach einem kleinen Teich geht der Weg nach rechts und ist von hier ab auf gut 1 Km für Fahrräder gesperrt. Da die Beschilderung

Bild oben: *der kleine Teich nach der Angerlalm*
Bild unten: *Beginn der Schiebestrecke*
Bild rechts: *Ende der Schiebestrecke. Durch das Tor kann man mit dem Rad gut durch!*

sogar zweisprachig ist (Bild) gehe ich davon aus, dass es der Grundbesitzer mehr als ernst meint.
Nach der Schiebestrecke kommen wir durch zwei Gatter wieder auf eine sehr gute und breite Almstraße. Dieser Aufstieg ist landschaftlich schöner als die Variante ohne schieben.

Alternative:
Sie können die Schiebestrecke aber auch umgehen, indem sie mit dem Bike vom Parkplatz aus auf dem Radweg nach links (Richtung St. Johann / Fieberbrunn) entlang der Bundesstraße bis Habach fahren (oder direkt dort parken) und nach dem dortigen Skilift die Teerstraße in Richtung Obingalm / Adlerspoint fahren.

Beide Varianten treffen auf Höhe Obingalm zusammen und weiter geht es nun auf einer sehr schönen Sandstraße in Richtung Adlerspoint. Diese Alm ist in vielen Karten noch als Gasthof bzw. bewirtschaftet eingezeichnet. Das stimmt aber schon lange nicht mehr.

Bild oben: *Die Loferer Steinberge mit (von links) Rothorn, Mitterhorn und Ulrichshorn scheinbar zum greifen nahe.*

Bild unten: *Panorama mit Leukental, Kaisergebirge und der Ortschaft St. Johann in Tirol*

Es ergeben sich wunderschöne Blicke in Richtung Kaisergebirge und Loferer Steinberge. Eine wirklich schöne Strecke immer in moderater Steigung - einfach zum genießen.
Bleiben sie immer auf dieser Straße ohne abzubiegen. Vorbei an der Adlerspoint Alm geht es nun zur Gerstbergalm.

Und jetzt ist Schluss mit lustig. Genau vor der Alm zweigt der weitere Weg gut beschildert (siehe Foto) nach rechts über die Wiese ab zur Schiebestrecke. Zuerst kann man noch kurz fahren und dann muss man schieben und zerren.

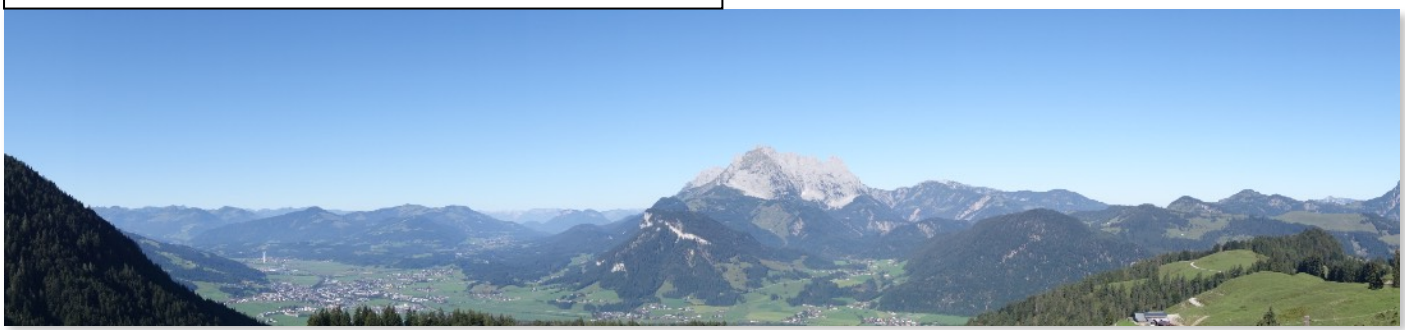


Bild ganz links: *die Gerstbergalm (1501 m). Unmittelbar vor der Alm geht rechts der Weg weiter*
Bild links: *Wegweiser an der Gerstbergalm*

Diese Schiebestrecke ist ca. 800 Meter lang, in kleinen Teilen sehr ekelhaft und verlangt vollen Einsatz.

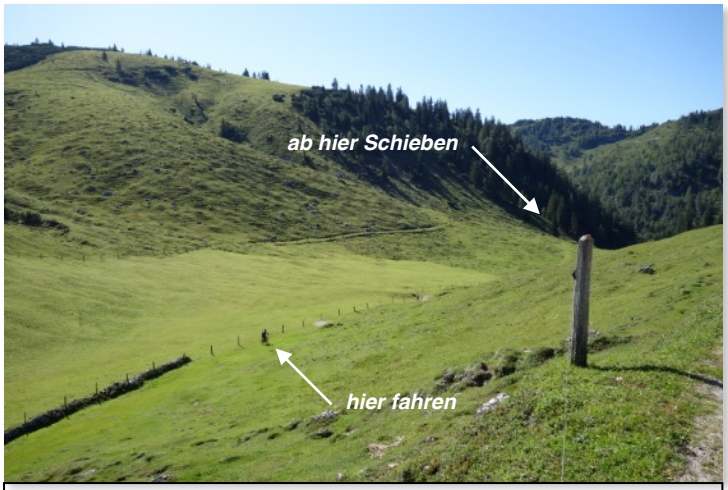


Bild oben: *zeigt den weiteren Weg von der Gerstbergalm zur Schiebestrecke (Pfeile).*

Bild unten: *vom Almsattel oberhalb der Wintersteller Alm in Richtung Loferer Steinberge fotografiert*

Also nichts für zarte Gemüter und reine Genußradler. Hier heißt es hinlangen.
Aber da müssen sie durch, wenn sie die Runde radeln wollen. Es gibt keine Alternative dazu.
Bilder geben gerade bei solchen Wegen, meiner Erfahrung nach, nie die Realität wieder, deshalb - und weil ich keine Hand frei hatte - zur Schiebestrecke keine Bilder.

Dafür werden sie aber nach der Schiebestrecke durch einen herrlichen Blick auf die Loferer Steinberge und eine Einkehr in der Wintersteller Alm entschädigt.
Sie kommen auf einem Almsattel raus und jetzt beginnt wieder eine Almstraße die sie zur Wintersteller Alm führt.
Dort gibt es gutes Huber Bier aus St. Johann und einen sehr guten Kaiserschmarrn und überhaupt eine gute Brotzeit, noch dazu mit tollem Blick.

Nach dieser verdienten Pause geht es lange auf der guten Sandstraße bergab nach St. Ulrich am Pillersee.
Wenn sie zu einer kleinen Teerstraße kommen, dort links abbiegen und dann an an der Landesstraße wieder nach links. Ein kurzes Stück zur Ortsmitte und bei dem Schild Sportanlage (siehe Bild) nach rechts auf den Radweg.

Jetzt am Parkplatz vorbei zu einem Bach und an diesem linksseitig entlang nach links in Richtung See.

Bild links: *die Wintersteller Alm*

Bild oben: *am Beginn des Pillersees in Richtung Waidring fotografiert*
Bild unten: *auf dem Radweg am Pillersee in Richtung St. Ulrich fotografiert*

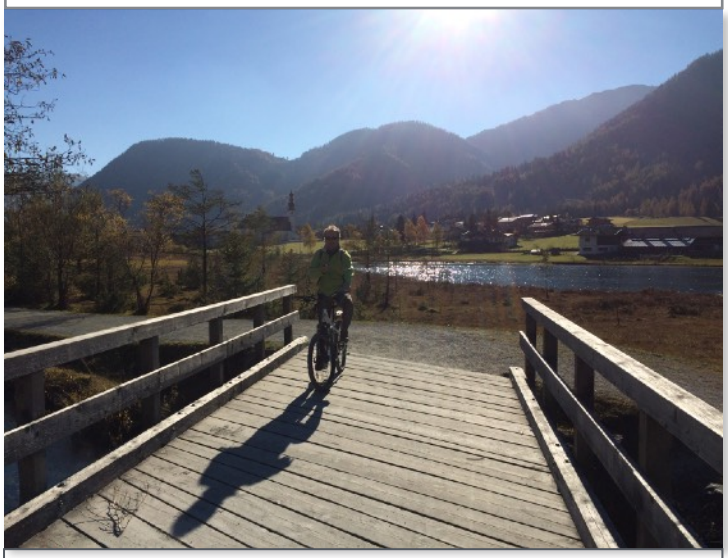


Bild unten: *der Pillersee, ein beliebtes Naherholungsgebiet*

Der Pillersee liegt wirklich herrlich und im Sommer ist er als Badegelände gut besucht. Immer auf dem Radweg am See entlang (Achtung viele Radfahrer und Fußgänger) und der Radwegbeschilderung nach Waidring folgen. Auch hier am See können sie einkehren oder baden, je nach Lust und Laune.

Sie überqueren die Straße und fahren dann wieder auf einem Rad -/ Fußweg nach rechts weiter Richtung Waidring. Nach einem kurzem Waldstück kommen sie wieder zur Straße, wo der Radweg aufhört. Dann auf der Landesstraße bergab weiter bis Waidring. Wenn sie linkerhand, nach der Kirche, ein Schild mit der Aufschrift „Ortsmitte“ sehen, dorthin abbiegen.
Durch den Ort bis sie zur Bundesstraße 178 kommen. Nicht auf die Straße sondern kurz vorher rechts durch die Unterführung auf die andere Straßenseite.

Jetzt immer der Radwegbeschilderung in Richtung St. Johann / Fieberbrunn folgen. Der Radweg verläuft zuerst auf der rechten Seite der Bundesstraße (aufpassen, es kommen immer wieder Straßeneinmündungen und scharfe Kurven) und später durch eine Unterführung auf der linken Straßenseite.

Immer auf dem Radweg bleiben bis sie zum Parkplatz der Griesbachklamm kommen, wo der Pkw steht. Oder, wenn sie die andere Aufstiegsvariante gefahren sind, eben bis dorthin.
Ich wünsche ihnen viele schöne Eindrücke auf dieser tollen Tour im Kalksteingebirge.

Text und Bilder:
Markus Tettenhammer, Marquartstein